

Wien, 28. 4. 94

Sehr geehrter Herr!

Wie letzten Tags Sie
 Monat zuvor mit wieder
 so freundlichen Brief in
 Erinnerung, den Sie mir vor
 zwei Jahren schickten. Ich
 setze aber vor, mit diesen
 Reden in die zu schreiben
 und Ihnen für die köstlichen
 Stunden (wie sehr mir Sie
 so sehr zu Hilfe werden) zu
 danken ... und in Ihre

Grillparzer, Pützger u.
Lied, und so sind
in jähren der Staat für
dies Jahr mit dem für
Jahr 1847.

Man in mich sagt u.
inara, so haben die in die
für gewisse ungarischen
Rüflege für Pützger für
und in geringen Löhnen
haben, als in der selben, z. B.
bei Hof über den Löhne und
u für Löhnezeit in Zule,
Löhne — nach mich mehr
für den Löhne.



Recht herzlichsten Grüßen
zu Ihnen, gedenken wir
unsern Augen nicht.

Zu meinem 70. Geburt-
tag (7. März) wurde ich durch
ein oben beschriebenes und oben
erwähntes Glückwunsch-
reiben der Wiener Gr. Oper
zur Gabelspitze hoch über-
rascht.

Was mich da die Wiener
Oper, deren ich persönlich
freund bin (wie das ja Frank)
dies Datum herauszufinden
Ich habe bis, Gottlob!
nicht im Verdacht.



Sind Sie noch trübselig?
Am 27. März schreibe Sie ab
auf grobem Papier.

Wie geht es mit Ihrer
Gesundheit und — mit
Ihrer großen Arbeit?

Respektvoll bitten Sie
und die herzlichsten
Grüße!

In aufrichtigem
Ehrer

Ihre
Ergebenster
H. J. J. J.